

Bigbags in der Altenau sorgen für Zündstoff

Starkregen mit bis zu 90 Litern pro Quadratmeter, ein wohl zu spät geöffnetes Wehr an der Altenau und zu allem Überfluss zwei 500 Kilogramm schwere Bigbags im Bachlauf – all das kam für viele Bewohner der Uferstraße in Schöppenstedt im Zuge des Unwetters am 20. Mai laut eigenen Schilderungen zusammen. Das Resultat: vollgelaufene Keller und wachsender Unmut über das Handeln der Verantwortlichen der Stadt. In einem offenen Brief an Bürgermeister Karl-Keinz Mühe, der auch die Redaktion des Stadtspiegels erreichte, machten sich die Anwohner anschließend Luft und kritisieren besonders die unangekündigte Platzierung der Bigbags aufs Schärfste

»Im Laufe des Abends stieg das Wasser stetig an, und einige Keller in unserer Straße waren bereits überflutet. Meine Frau ging gegen 21.30 Uhr zum Wehr und fragte die dort anwesende Feuerwehr, warum dieses nicht geöffnet wird. Ihr wurde mitgeteilt, dass es geschlossen bleibt, da sonst Gefahr bestünde, dass die Gärtnerei überflutet werde«, erinnert sich Anwohner Christian Habicht, dessen Tochter Kim den Brief an Bürgermeister Mühe verfasste. Zwar hätten Mitarbeiter des Bauhofs das Gitter an der Alten Mühle im Laufe der Nacht immer wieder von Geäst befreit, ein Sinken des Wasserspiegels sei dadurch jedoch nicht eingetreten. Erst als gegen 23.15 Uhr das Wehr letztlich doch von Bauhof-Mitarbeitern geöffnet wurde, habe sich die Situation entspannt. »Innerhalb von 15 Minuten sank der Wasserspiegel, und wir konnten etwas durchatmen. Das nächtliche Absammeln der Äste vom Gitter bewirkte einen zusätzlichen Abfall des Wasserspiegels um 15 Zentimeter. Dann kam etwas zum Vorschein, was uns erneut den Atem stocken ließ: zwei Bigbags mitten im Bachlauf! Uns war schnell klar, dass die zwei Kolosse dort hineingepackt wurden, um die Baustelle auf dem Marktplatz trocken zu halten. Es herrschte Entsetzen, wie fahrlässig hier die Sicherheit der Anwohner gefährdet wurde. Daher haben wir Anwohner uns entschieden, den offenen Brief an Herrn Mühe zu verfassen und Antworten zu fordern«, so Christian Habicht. Auf Anfrage des Stadtspiegels nahm Bürgermeister Mühe wenig später Stellung zu den Vorwürfen und versicherte, nichts von den Bigbags gewusst zu haben. »Die für die Marktplatzneugestaltung zuständige Baufirma hat die Bigbags ohne Absprache mit der Verwaltung und der Politik in den Bachlauf gestellt. Es ist verständlich, dass die Baufirma eine trockene Baustelle haben möchte, allerdings hätte die Aktion vorher genehmigt werden müssen. Ich persönlich halte das Einbringen der Bigbags für einen Fehler, denn auch vor ihnen hätte sich Treibgut sammeln können, welches dann zum Markt gelaufen wäre. Alles in allem möchte ich jedoch betonen, dass die Firma Kümper + Schwarze ansonsten vorbildliche Arbeit leistet. Beide Bigbags wurden bereits wieder entfernt«, erklärte der Stadtoberhaupt. Verwundert zeigte sich Karl-Heinz Mühe derweil über die Schilderungen der Anwohner, dass in der Uferstraße Keller mit Wasser vollgelaufen seien und das Wehr aufgrund der Gefahr für die Gärtnerei verschlossen blieb. »Eine Gefahr für die Gärtnerei bestand meines Wissens nicht. Außerdem hat uns die Schöppenstedter Feuerwehr bestätigt, dass sie weder in der Uferstraße noch in der Helmstedter Straße Einsätze in der besagten Nacht hatte. Um sicherzugehen, hat Andreas Schulz zudem einige Bewohner in der Uferstraße befragt«, so Mühe. Der stellvertretende Stadtdirektor bestätigte dies: »Bei meinem Rundgang habe ich zwei Anwohner angetroffen, die nichts von einem Feuerwehreinsatz und vollgelaufenen Kellern wussten. Sie sagten, dass das Wasser vor den Toreinfahrten haltgemacht oder lediglich die Vorgärten erreicht hätte.« Uferstraßen-Bewohner Sascha Lippelt sieht das anders: »Mein Keller stand definitiv unter Wasser, und auch die Feuerwehr war bei mir. Allerdings die aus Groß Dahlum. Ich lebe seit 42 Jahren in der Uferstraße, und in all den Jahren war der

Wasserstand nie höher. Und dass, obwohl es nur ein paar Stunden stark geregnet hat. Ein klares Indiz dafür, dass sowohl das zu spät geöffnete Wehr als auch die Bigbags das Steigen des Wassers begünstigt haben«, so der Anwohner. Die zuständige Baufirma Kümper + Schwarze aus Wolfenbüttel wollte sich gegenüber dem Stadtspiegel nicht zu ihrem Handeln äußern und verwies auf eine Stellungnahme, die der Stadt Schöppenstedt übermittelt wurde. Darin heißt es laut Samtgemeinde-Pressesprecher Florian Kneifel, dass die Installation von Bigbags nicht unüblich sei. Außerdem habe die Firma versichert, dass durch die überdimensionalen Sandsäcke keinerlei Hochwassergefahr ausgehe, da das Wasser problemlos über die Säcke laufen könne. Christian Habicht und viele weitere Anwohner aus der Uferstraße können über diese Ansicht nur den Kopf schütteln. »Wir sind uns einig, dass sowohl die Installation der Bigbags als auch die Einschätzung der Firma völlig falsch sind. Sie haben den Bachlauf verstopft und den Aufstau definitiv beschleunigt. Alle Beteiligten haben vorher gewusst, dass ein Unwetter kommt. Daher hätten die, die von den Bigbags wussten, diese im Vorfeld entfernen müssen. Wir haben einfach nur Glück gehabt, dass der Regen rechtzeitig aufgehört hat. Hoffentlich sind jetzt alle Beteiligten wach geworden, damit beim nächsten Starkregen alle an einem Strang ziehen und die Betroffenen und deren Hab und Gut nicht wieder unnötig in Gefahr gebracht werden«, so Habicht.